

Madiswil den 15. Jan. 1933

Lieber Karl! Das neue Jahr ist so unerbittlich auf das
alle gefolgt und das Rad wollte stets weiter getreten sein.
Daher habe ich dir noch nicht einmal gedankt für die
beiden guten Bücher, die du dem Verhuusmann für
mich aufgetragen hast. Beides ist mir sehr nützlich. Ich
bin froh, um den neuesten Feinsinger zu haben. Da wird
schon nichts wie das Schreien! Stets weiteres zu lesen
hast. Leuchen wird Kelly wohl noch selber für den Vorn
danken. Wie vornehmlich mit Planen, was ein Parkus al-
les tracht. Wie werden sich einmal die beiden Parkus und
Uli ansehen und wohl verzwifelt die Köpfe über einander
schütteln, wenn sie bis dahin nicht schon geknallt haben,

und unter Tränen lächelndem Himmels einander über ihre
jeweiligen Pöble hinaus freundlich grüßwinken. Es wird ja si-
cher nicht lange währen, so wird Hl. als wohlmeinendes, christ-
lich gesinntes Mitglied der Bayern-u. Bürgerpartei vor uns
stehen! - Eigentlich liegt schon lange ein Separatbrief meines be-
trugten über die reformierte Ethik für dich bereit und ebenso, wie
es wohl im letzten Mai vereinbart worden war, je ein Exemplar
für Kelly u. für Hl. v. Kirschtum. Aber irgendwie fühlte ich mich
- in Erinnerung an das Los, dem einmal ein Traktätchen mit
einem Bilde des Rathherrs Christ in Hamab eigenhändig zum
Opfer gefallen ist - an diese Nassensordnung geknüpft. Sollte
sie doch noch vom Hebel gehen als nachträglicher Verfalliger
hundertjähriger, so wird die um auch ohne Inschriften, wie das
Traktätchen zur Verteilung gelangen soll! Sei herzlich gegrüßt
Bieder